



Vortragsreihe Afghanistan im Sommersemester 2016

Einladung zum Vortrag

Soziale Dynamik und Konflikt in Afghanistan

Zur analytischen Relevanz von traditionaler und moderner Vergesellschaftung

von

Dr. Philipp Münch

Die internen Ursachen für Afghanistans nunmehr über 40jährige Phase politischer Spannungen und gewaltsamer Konflikte werden neben reinen Machtkämpfen der Eliten meist auf kulturelle Gegensätze zurückgeführt. Insbesondere ethnisch, sprachlich und religiös definierte Gruppen, aber auch städtische und ländliche Lebensstile würden sich als politisch inkompatibel erweisen. Eine global orientierte, prozessoziologische und strukturgeschichtliche Perspektive, welche die soziale Lage der Akteure in den Blick nimmt, kommt allerdings zu anderen Ergebnissen. Sie rückt vielmehr die Bedeutung in den Vordergrund, den das Aufbrechen traditionaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsformen durch die voranschreitende Moderne hatte und hat. Nur unzureichend als „Globalisierung“ beschrieben, erzeugte insbesondere Afghanistans Einbindung in den Weltmarkt eine ungekannte soziale Dynamik und neue Frontstellungen. Aus dieser Perspektive erscheinen die gewaltsamen Konflikte als immer größere gesellschaftliche Gruppen umfassende Kämpfe um politische Teilhabe.

Dr. Philipp Münch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam. Zuvor war er in der Forschungsgruppe Asien der Stiftung Wissenschaft und Politik für Afghanistan zuständig. Er wurde mit einer kürzlich gedruckten Arbeit über die Bundeswehr in Afghanistan und die Auswirkungen des Einsatzes in dem Land an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster promoviert. Neben der Praxis westlicher Organisationen erforschte er vor Ort auch die Praxis afghanischer Akteure.

Zeit: Donnerstag, 12. Mai 2016, 18 Uhr

Ort: Invalidenstraße 118, Raum 507 (5. OG)

Alle Interessenten sind recht herzlich eingeladen.